

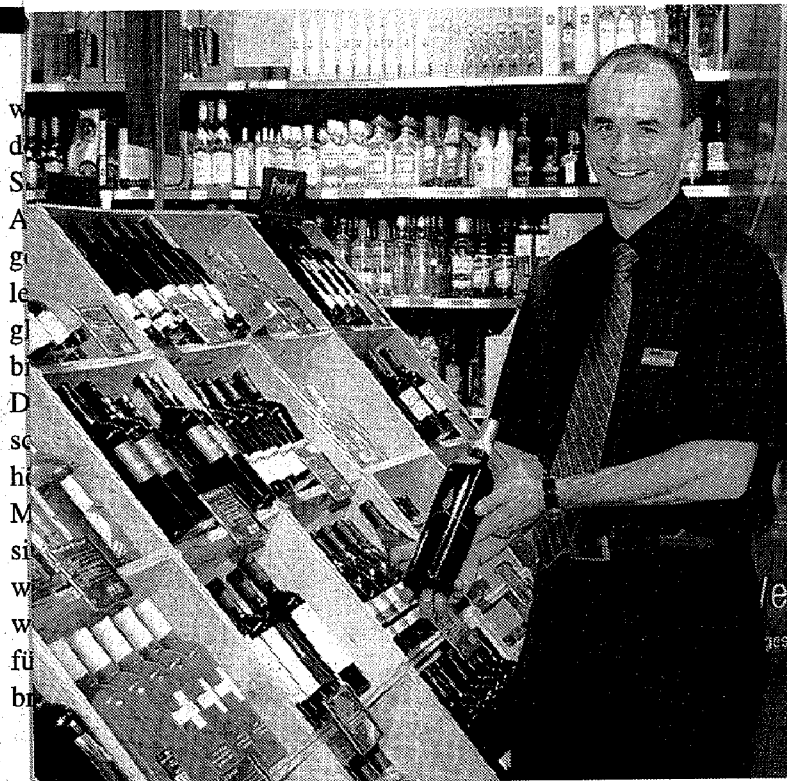
heimliche Umrüstung

ehemaliger Gemeinderat von Jona
e ich mich sehr gefreut, dass der
dtrat die Planungszone für Mobil-
kantennen einführt. Das Thema war
auch innerhalb meiner Ratstätigkeit
ner ein Anliegen, und das Sprich-
rt «Steter Tropfen höhlt den Stein»
cheint mir hier passend.

neider versuchen die Mobilfunkan-
ter nun, die bestehenden Mobilfunk-
ennen auf UMTS umzurüsten, und
Strahlstärke wird sich massiv erhö-
t. Jüngstes Beispiel ist die Mobil-
kantenne an der Oberwiesstrasse 5.
tten in einem sehr dicht besiedelten
biet und grossen Schulanlagen bzw.
idergärten. Weil eine Umrüstung
ne Visiere erfordert, werden solche
änderungen selten wahrgenommen,
als Anwohnerinnen und Anwohner
h zu wehren. Leider läuft die Ein-
achefrist in diesen Tagen ab.

eit rund einem Jahr habe auch ich ein
schäftshandy und gebrauchte es in
iner täglichen Arbeit in der Kinder-
l Jugendarbeit Dübendorf. Dass wir
en sinnvollen Umgang mit dem Na-
anstreben, ist erwiesen. Die Frage ist
r, ob Mobilfunkfernsehen zwingend
einer Grundversorgung in der
weiz gehört oder nicht. Obwohl das
chste Jahr das Fussballfieber in der
weiz hoffentlich aufflammen wird,
ich mir nicht sicher, wer schluss-
lllich mehr Interesse an dieser neuen
chnik hat. Ich setze mal auf die
obilfunkanbieter und ihr Interesse
grossen Geldregen. Ich persönlich
uche kein TV-Handy – und Sie?

Stefan Ritz, Jona-Rapperswil



Der Andreas Brasser stellt vor der «Weinwelt 2007» bei Manor
einmal seinen Liebling vor.

Die Weinwelt bei Manor Rapperswil

raucht Manor Rapperswil
gutes edlen Saftes – des
Ue Donnerstag, 18. Ok-
ing, 27. Oktober, findet
Stie «Weinwelt» statt.
im, Kennerinnen anwe-
unus dem Sortiment zur
laseten und vor allem
det eine Entscheidungs-
Ex Lebensmittelabteilung
Tack wird dafür extra
Tr
leits eine breite Aus-
let Auf etwa 350 Weine
die Brasser, Leiter Super-
he Angebot. Selbstver-

den», erklärt Manor-Weineinkäuferin
Ursula Beutler. Gibts heuer auch einen
Schwerpunkt? «Ja», bestätigt Andreas
Brasser, «wir legen einen Schwerpunkt
auf Spanien, die Schatzkammer
Europas.» Sie würden sich immer
wieder auf neue Länder konzentrieren.
Interessant sei auch die Entwicklung
im Schweizer Weinbau, fügt Beutler
an. «Noch nie war das Angebot an tol-
len Weinen so spannend.» Wichtig sei
ihnen aber auch, dass alle Kunden
angesprochen werden können – auch
jene mit kleinerem Budget. Ganz allge-
mein sieht Brasser jedoch den Trend in
Richtung «Lifestyle»: Wenn schon ein

Heimliche Aufrüstung

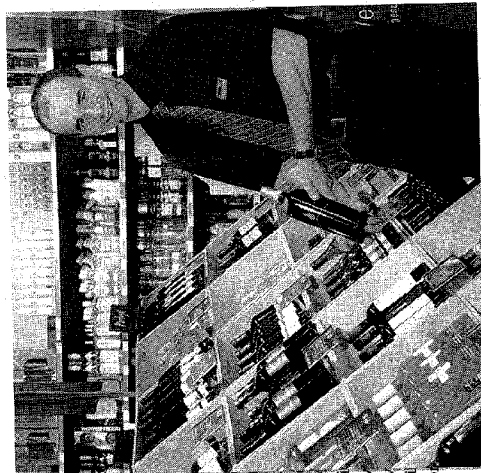
Als ehemaliger Gemeinderat von Jona habe ich mich sehr gefreut, dass der Stadtrat die Planungszone für Mobilfunkantennen einführt. Das Thema war mir auch innerhalb meiner Raatsstätigkeit immer ein Anliegen, und das Sprichwort «Steter Tropfen höhlt den Stein» erscheint mir hier passend.

Leider versuchen die Mobilfunkanbieter nun, die bestehenden Mobilfunkantennen auf UMTS umzurüsten, und die Strahlstärke wird sich massiv erhöhen. Jüngstes Beispiel ist die Mobilfunkantenne an der Oberwiesstrasse 5. Mitten in einem sehr dicht besiedelten Gebiet und grossen Schulumlagen bzw. Kindergärten. Weil eine Umrüstung keine Visiere erfordert, werden solche Veränderungen selten wahrgenommen, um als Anwohnerinnen und Anwohner sich zu wehren. Leider läuft die Einsprachefrist in diesen Tagen ab.

Seit rund einem Jahr habe auch ich ein Geschäftshandy und gebrauche es in meiner täglichen Arbeit in der Kinder- und Jugendarbeit Dübendorf. Dass wir einen sinnvollen Umgang mit dem Netz anstreben, ist erwiesen. Die Frage ist aber, ob Mobilfunkfernsehen zwingend zu einer Grundversorgung in der Schweiz gehört oder nicht. Obwohl das nächste Jahr das Fussballfever in der Schweiz hoffentlich aufflammen wird, bin ich mir nicht sicher, wer schlussendlich mehr Interesse an dieser neuen Technik hat. Ich setze mal auf die Mobilfunkanbieter und ihr Interesse am grossen Geldregen. Ich persönlich brauche kein TV-Handy – und Sie?

Stefan Ritz, Jona-Repperswil

Keine schlaue



Andreas Brasser stellt vor der «Weinwelt 2007» bei Manor ein mal seinen Liebling vor.

Die Weinwelt bei Rapperswil

Manor Rapperswil erklärt Manor-Weineinkäuferin Ursula Beutler. Gibts heuer auch einen Schwerpunkt? «Ja», bestätigt Andreas Brasser. «Wir legen einen Schwerpunkt auf Spanien, die Schatzkammer Europas.» Sie würden sich immer wieder auf neue Länder konzentrieren. Interessant sei auch die Entwicklung im Schweizer Weinbau, fügt Beutler an. «Noch nie war das Angebot an tollen Weinen so spannend.» Wichtig seien ihnen aber auch, dass alle Kunden angesprochen werden können – auch jene mit kleinerem Budget. Ganz allgemein sieht Brasser jedoch den Trend in Richtung «Lifestyle»: Wenn schon ein Wein, dann ein guter! Das kommt Manor Rapperswil mit seinem exklusiven

